



## Bauen in der Natur

Holzkunst von Zimmerer Benni Obex **Seite 16**

## DIE WIRTSCHAFTSZEITUNG FÜR DEN MITTELSTAND

Ausgabe 13-14 | 21. Juli 2023 | 75. Jahrgang | [www.dhz.net](http://www.dhz.net)

Verkaufte Auflage: 503.192 Exemplare (IVW I/2023) | Preis: 3,75 Euro

## Einmal mehr Goldjunge

Auf ihn kann das Handwerk stolz sein: Markus Rehm verteidigte seinen Titel im Weitsprung bei der Para Leichtathletik-WM in Paris. Für den Orthopädiemechaniker-Meister mit Unterschenkelprothese war es der sechste Weltmeistertitel in Folge. Der Ausnahme-Athlet schraubte seinen eigenen Championship Record, also die Weite, die jemals während einer Weltmeisterschaft gesprungen wurde, auf 8,49 Meter. Er blieb damit zwar unter seinem kürzlich aufgestellten Weltrekord von 8,72 Meter, ließ aber den zweitplatzierten US-Amerikaner 1,10 Meter hinter sich. Unter den Augen seiner Trainerin, der ehemaligen Speerwurf-Weltmeisterin Steffi Nerius, flog Rehm im fünften Versuch zu seiner Siegerweite. Und das obwohl er kurz vorher eine Schrecksekunde erlebt hatte, als sich sein Trainingspartner und Konkurrent Stylianos Malakopoulos (Griechenland) verletzte und aufgeben musste. Nächstes Ziel für Markus Rehm sind die Paralympics 2024 – dann wieder in Paris und wieder mit ihm als Titelverteidiger.

Foto: IMAGO/Beautiful Sports



## Im Schnellverfahren zur Wärmepumpe

Klimaschutz – Diskussion über verkürzte Ausbildung. Handwerk Gesprächsbereit **VON KARIN BIRK, BARBARA OBERST UND STEFFEN RANGE**

Sollte die Lehrzeit verkürzt werden, um rasch mehr Fachkräfte für die Bewältigung der Energiewende zu schulen? Ein Gutachten, das Heizungsbauer Thermo in Auftrag gegeben hat, schlägt genau das vor. Vertreter des Handwerks und Gewerkschafter sehen eine abgespeckte Ausbildung für Wärmepumpentechniker aber skeptisch. „Es gibt interessierte Gruppen, die versuchen, die Debatte um die Schmalspurausbildung zu nutzen, um das duale Ausbildungssystem zu schleifen“, warnt Helmut Dittke, Koordinator Handwerkspolitik beim Vorstand der Gewerkschaft IG Metall. Der Zentralverband Sanitär Heizung Klima (ZVSHK) lässt wissen: „Wir brauchen nicht schlechter beziehungsweise weniger ausgebildete Mitarbeiter, sondern mehr und besser

ausgebildete Fachkräfte.“ Helfertigkeiten oder Arbeiten, für die eine geringere Qualifikation notwendig ist, würden nur nachrangig und oft zeitlich befristet benötigt und könnten mit den bestehenden Qualifikationsmöglichkeiten bedient werden.

Der Mangel an Arbeitskräften befeuert die Diskussion um eine Schnellschulung von Monteuren für Wärmepumpen oder Photovoltaikanlagen. Auslöser ist die Klima-, Energie- und Wärmewende. Nach Angaben des ZVSHK fehlen in Deutschland hunderttausende spezialisierte Handwerker, allen voran 60.000 Installateure. Die Bundesregierung hat das ehrgeizige Ziel verkündet, bis 2030 sechs Millionen Wärmepumpen zu installieren. Das geht nur mit dem Handwerk – und falls mehr Fachkräfte zur Verfügung stehen.

Das Gutachten Thermo hat für Aufsehen gesorgt. Das Berliner Unternehmen rechnete vor, wie sich mit Hilfe schnell ausgebildeter Monteure die Installation von Wärmepumpen beschleunigen lasse. In der für die Energiewende zuständigen Abteilung des Bundeswirtschaftsministeriums wurden diese Überlegungen zunächst positiv aufgenommen. Inzwischen äußert sich das Ministerium zurückhaltender. „Ideen und Vorschläge, um bestehende Instrumente, Verfahren und Strategien zu verbessern und zu ergänzen, werden derzeit diskutiert, natürlich auch mit externen Experten und Expertinnen“, so ein Ministeriumssprecher.

Jedenfalls hat die Studie Thermo offengelegt, dass es auch in Handwerk und Industrie Gedankenspiele gibt, inwieweit die Ausbildung

von Fachkräften für die Klima- und Wärmewende angepasst werden könnte. Bildungsexperten und Industrievertreter bringen eine beschleunigte Ausbildung ins Spiel, andere liebäugeln mit Teilqualifikationen, Zertifikaten oder einer Qualifikation in mehreren Stufen.

Nun schaltet sich auch der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) in die Debatte ein. „Wir sind gut aufgestellt, wir wissen aber auch, dass noch weiterer Handlungsbedarf besteht“, sagt ZDH-Präsident Jörg Dittrich. Gleichzeitig lässt Dittrich Gesprächsbereitschaft erkennen: „Wenn wir als Handwerk die Lösungen nicht selbst schaffen, werden sie andere für uns finden. Da ist es mir lieber, wir behalten das Heft des Handelns in der Hand.“ Der ZDH-Präsident spricht sich dafür aus, den „qua-

lifikationsbasierten Ansatz im System der dualen Berufsausbildung“ einerseits zu sichern und andererseits weiter auszubauen. Neue Tätigkeitsfelder erforderten neue Kompetenzen und Qualifizierungen. „Insofern müssen wir akzeptieren, dass bestimmte kürzere Qualifizierungsangebote erforderlich sind, um beispielsweise für den Wärmepumpenbau oder die Installation von Photovoltaikpaneelen eine ausreichende Zahl entsprechend qualifizierter Fachkräfte und beispielsweise Quereinsteiger für Geringqualifizierte zu erreichen.“

Die Bauwirtschaft dient Befürwortern einer Arbeitsteilung zwischen voll ausgebildeten Handwerkern und Helfern als Vorbild. Auf vielen Baustellen arbeiten Helfer, Gesellen und Meister gut zusammen. **Seite 4/5**

## Tischler und Maler überzeugen mit ihren Arbeiten

Ein Himmelbett, ein Bartresen, Sideboards mit Geheimschubladen, ein Zeichentisch und ein Wickeltisch mit Aha-Effekt – das sind nur einige der insgesamt gut 80 Meister-, Gesellen- und Kreativstücke, die in der Ausstellung „Meisterhafte Kreationen“ in Injumii – das Bildungszentrum des Handwerks am zweiten Juliwochenende gezeigt wurden.

Die Exponate stammten von 14 angehenden Tischlermeistern, 23 Tischlergesellen und zehn Malerlehrlingen des dritten Lehrjahres. Das nach Ansicht der Prüfer beste

Meisterstück lieferte Philine Zahner. Den wandhängenden Schreibtisch mit einem kreisrunden Schränkchen und auffallendem Blauton hatte die junge Handwerkerin selbst entworfen.

„Die Idee ist aus der Form entstanden. Ich wollte etwas bauen, das abseits der aktuellen Trends steht und dennoch nicht altbacken wirkt“, so Philine Zahner. Die praktische Prüfung hat sie mit ihrem Tisch mit Bravour bestanden, die Theorie steht für sie jedoch noch aus. Die Teile III und IV fehlen ihr noch für den Meis-

tertitel im Handwerk. „Wer die Arbeiten hier in der Ausstellung sieht, erkennt, dass im Handwerk die Gestaltung kein Selbstzweck ist. Die Funktion eines Stückes ist von großer Bedeutung“, betonte Andreas Brzezinski, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Dresden, in seinem Grußwort. Die Fähigkeit zur individuellen Gestaltung sei es auch, die das Handwerk positiv von der Industrie unterscheidet, so Brzezinski. Davon konnten sich auch die zahlreichen Gäste der Ausstellung überzeugen. **Seite 8**



Philine Zahner mit ihrem wandhängenden Schreibtisch mit Schränkchen. Für die Prüfer war das Meisterstück das Beste in diesem Jahr. Foto: Andre Wirsig

ANZEIGE

SIGNAL IDUNA  
Türöffner da

Digitale Lösungen für das Handwerk.

signal-iduna.de/digitale-loesungen

### SATIRE

## Augen zu und durch

Wenn Jonas Vingegaard und Tadej Pogacar bei der Tour de France nach der 15. Etappe und über 62 Stunden im Sattel lediglich zehn Sekunden trennen, dann ist das im Kampf um das Gelbe Trikot ein Wimpernschlag. Für die Profis im Radsport nichts. Für eine 17-jährige Schülerin können zehn Sekunden jedoch eine Ewigkeit sein. Nämlich dann, wenn sie von einem Mann, der ihr Großvater sein könnte, begrapscht wird. Nicht so in Italien, hier ticken die Uhren anders. Sexuelle Belästigung unter zehn Sekunden zählt nicht, relativierte jüngst ein römisches Gericht. Das ist doch mal eine Ansage. Und schon entspinnen sich vor dem inneren Auge alle möglichen Challenges, was man in zehn Sekunden so alles aushalten kann. Luftanhalten ist keine Herausforderung. Einen Liter Bier in sich reinschütten – gerade in der Biergarten-Saison für viele machbar. Zehn Sekunden Eiswürfel über den Kopf schütten, das wird schon unangenehm lang. Sich eine Vogelspinne auf die Hand setzen, ist noch anspruchsvoller für den Fall, dass sich das Tier bewegt. Da können zehn Sekunden verdammt lang sein. Hält man sich an die Zehn-Sekunden-Regel des Gerichts in Rom und geht von einer im Straßenverkehr üblichen Reaktionszeit von einer Sekunde aus, bleiben der Schülerin knapp neun Sekunden für eine angemessene Reaktion. Die Challenge lautet also, wie viele Backpfeifen sind in neun Sekunden möglich? **dan**

### ONLINE



So nutzen diese Handwerksbetriebe ChatGPT  
Ein Maschinenbau-Betrieb und ein Friseursalon berichten, wie sie die KI für sich nutzen.  
[www.dhz.net/chat-gpt](http://www.dhz.net/chat-gpt)





# HANDWERKSKAMMER DRESDEN

## Engagement für das Handwerk und die Gemeinschaft vor Ort

Bauunternehmer Mario Weier führt erfolgreich einen Handwerksbetrieb und macht sich ehrenamtlich für eine gute Gemeinschaft in seinem Heimatort Nochten stark

**H**andwerk und Ehrenamt – das passt zusammen, wie ein Beispiel in der Lausitz zeigt: Erst kürzlich hat Mario Weier, Inhaber des Bauunternehmens Weier Bau, das 20-jährige Jubiläum seines Handwerksbetriebes mit Sitz in Weißwasser gefeiert. Seit 2003 ist der Maurer und Betonbauer mit seinen 25 Mitarbeitern im Hochbau, Hausbau und Trockenbau zwischen Dresden und Cottbus tätig. Von der Projektplanung bis zur schlüsselfertigen Übergabe begleitet das Bauunternehmen sowohl private als auch gewerbliche Bauvorhaben und hat so zuletzt unter anderem an der Sanierung des Senckenberg-Museums für Naturkunde in Görlitz oder der Alten Brauerei in Bad Muskau mitgewirkt.

Fast genauso lange – seit immerhin 14 Jahren – ist Mario Weier neben seinem Unternehmertum ehrenamtlich für seinen Heimatort Nochten aktiv. Als Ortsvorsteher des zur Gemeinde Boxberg gehörigen Dorfes ist er erster Ansprechpartner für die 245 Einwohner. In dieser Funktion setzt sich der gebürtige Nochtener für die Menschen in der vom Kohleabbau geprägten Region ein. Darüber hinaus wirkt der 47-jährige Familienvater in mehreren örtlichen Vereinen wie dem Swjela-Scheune Nochten e. V. oder Perspektive Boxberg e. V. mit. Wie der Name des erstgenannten Vereins



Balken für Balken wurde das 200 Jahre alte Schrotholzbaupark in Nochten aufgearbeitet. Dafür hat sich Ortsvorsteher Mario Weier starkgemacht. Foto: Peggy Michel

vermuten lässt, geht es dem Verein um den Erhalt der sorbischen Bauweise und Traditionen.

Dank Weiers Engagement wurde die 200 Jahre alte Schrotholzbaupark in den Jahren 2018/2019 als Kulturdenkmal umgebaut und wird seither

als Begegnungsstätte und Veranstaltungsort für Groß und Klein im Ort genutzt. Nun kümmert sich der selbstständige Handwerker in seiner Freizeit auch um die Gestaltung des Programms, welches von Lesungen über Puppentheater bis hin zu Kabarett reicht.

„Ich möchte für alle Generationen etwas bewegen“, beschreibt Mario Weier seine Motivation. „Und das gelingt mir hier am besten im kleinen Rahmen direkt vor Ort. Hier kann ich etwas Greifbares erreichen“, ergänzt er. Pläne für die weitere

Zukunft hat der Lausitzer genug. Auf dem Areal des Sportplatzes sind erst kürzlich eine Kegelbahn, ein großes Schachbrett und ein Volleyballplatz entstanden. Das Vorhaben hat der Ortsvorsteher von der Projekt- und Förderantragstellung bis hin zur Umsetzung begleitet. Auch das angrenzende Gebäude soll künftig als Treffpunkt für die Bewohner des Ortes nutzbar gemacht werden. „Es ist schön zu sehen, dass sich alle einbringen und wohlfühlen“, sagt der Handwerker. Und gemeinsam feiern könne man gut – das reiche vom Zampern zu Jahresbeginn – einem Fastnachtsbrauch – bis zum Lichterfest im Dezember, so Weier.

Wie viel Zeit Mario Weier für all diese Projekte aufwendet, kann er nicht genau sagen. „Ich bin da quasi reingewachsen“, sagt er schmunzelnd. „Ein paar Stunden pro Woche habe ich schon mit Besprechungen oder Telefonaten zu tun.“

Um Anträge für Fördermittel zu stellen, nutze ich meistens meinen freien Sonntag“, ergänzt der 47-Jährige. Gut vernetzt zu sein, ist wichtig – das hilft ihm auch beim Finden von Nachwuchskräften für seinen Betrieb. Derzeit erlernen vier Azubis den Beruf des Hochbaufacharbeiters. Und zwei neue Lehrverträge für das kommende Ausbildungsjahr hat er schon geschlossen.

## Kandidieren statt Frust schieben!

Ein Appell für Aktivität **VON JÖRG DITTRICH**

**L**iebe Handwerkskolleginnen und Handwerkskollegen, das Jahr 2024 wird ein Super-Wahljahr mit Kommunal- und Europawahlen im Juni sowie der Landtagswahl am ersten Septemberwochenende. Derzeit erarbeiten die Parteien Kandidatenlisten und sammeln die Themen für die Schwerpunkte ihrer Wahlprogramme ein, mit denen sie um die Gunst der Wähler werben wollen.

Bei vielen Handwerkerinnen und Handwerkern ist die Begeisterung bei diesen Themen eher verhalten – allzu sehr haben die multiplen Krisen der letzten Jahre Spuren und Frust auf der Seele hinterlassen. Der politische Schlingel der Ampel in Berlin beim Thema Energiepolitik sorgte zuletzt für weitere Kerben auf der Handwerker-Seele. Aber Verzagen gilt nicht! Wir müssen jetzt mit der Politik in den Dialog gehen, um die Themen des Handwerks in den Wahlprogrammen zu platzieren.

Ein jeder Handwerker sollte aber auch prüfen, ob er sich nicht aktiver einbringen möchte und selbst für ein Mandat einer demokratischen Partei oder Wählergemeinschaft antritt. Erschreckt Sie dieser Gedanke? Das kann ich gut verstehen, aber er birgt auch die Chance, anzupacken und mitzugestalten. Es genügt nicht, dass wir unzufrieden sind – wir alle müssen uns die Frage stellen, was wir konkret tun, um Dinge zu verändern. Gleichfalls fordere ich aber auch die Parteien und Wählervereinigungen auf, aktiv auf



”

*Wir müssen jetzt mit der Politik in den Dialog gehen.“*

**Jörg Dittrich**  
Präsident Handwerkskammer Dresden  
Foto: Andre Wirsig

die Unternehmerinnen und Unternehmer zuzugehen und ihnen attraktive Listenplätze und Wahlkreise anzubieten. Das Handwerk kann Sachkompetenz und Engagement vorweisen, um unser Land bzw. die Kommunen voranzubringen. Meisterinnen und Meister, die wirtschaftlichen Verantwortungsträger, dürfen nicht nur Nebendarsteller in der Politik sein, sondern müssen stärker in den Fokus rücken. Unser Land braucht Ideen und Einsatz! Wer nicht weiß, wie er ein solches Engagement anpacken soll, kann unseren Hauptgeschäftsführer oder mich kontaktieren. Lassen Sie uns die Ärmel hochkrempeln, um die notwendigen Veränderungen anzugehen.

**Ihr Jörg Dittrich**  
Dachdeckermeister

## Eine Nacht zum Entdecken und Probieren

Rund 250 Besucher waren bei der Langen Nacht der Wissenschaften in njumii – das Bildungszentrum des Handwerks zu Gast

**S**chlaugemacht bis Mitternacht!“, das war das Motto der 20. Dresdner Langen Nacht der Wissenschaften Ende Juni in Dresden, bei der im gesamten Stadtgebiet wissenschaftliche Einrichtungen ihre Türen geöffnet hatten. Auch die Handwerkskammer Dresden hat gemeinsam mit dem Mittelstand-Digital-Zentrum Handwerk das erste Mal an der Dresdner Langen Nacht der Wissenschaft teilgenommen und die Türen von njumii – das Bildungszentrum des Handwerks geöffnet. Entdecken und staunen, aber vor allem ausprobieren hieß es: Einmal mit einer Drohne fliegen, einen Roboter programmieren oder die Autotür in der Lieblingsfarbe lackieren, einen Transportroboter zum Stoppen bringen, dem 3D-Drucker gespannt zusehen oder selbst zu einer Karikatur werden, das ist nur die kurze Beschreibung dessen, was die Besucher ausprobieren konnten.

Für Tom Herzmann und seine Mutter Anett stand beim Durchschauen des Programms sofort fest, dass sie das neue Angebot ausprobieren wollen. Sonst seien sie immer an der Technischen Universität oder der Uniklinik in Dresden gewesen, dieses Mal „musste es etwas zum Anfassen sein“, sagt die Dresdnerin. Der 13-Jährige war fasziniert von den Robotern. Ohne Berührungsgänge setzte er sich an den Laptop und begann zu programmieren, wo der Roboterarm



Virtuell lackieren, Roboter programmieren oder zum computergestützten Lernen informieren: möglich bei der Langen Nacht der Wissenschaften. Foto: Handwerkskammer Dresden

Steine ablegen und wieder aufnehmen sollte. „Man hat ja keine Ahnung davon und kann das einfach probieren“, zeigt sich der Schüler aus Dresden begeistert. Nachdem alle Steine verbaut waren ging es zur nächsten Station – dem virtuellen Lackieren. Mittels einer VR-Brille bekamen die Besucher hier den Eindruck der Arbeit in einer Lackierwerkstatt vermittelt und konnten von der Autotür über den Motorradtank bis hin zur Tischplatte mit einem virtuellen Lackiersimulator die Fähigkeiten des Farbauftrags testen.

Dem Testen waren dabei keine Altersgrenzen gesetzt. Ferner gab es Gelegenheit, selbst eine Drohne zu fliegen und dabei auf das Bildungs-

zentrum und sich selbst von oben zu schauen, sich mit dem Thema 3D-Druck auseinanderzusetzen und sich zu verschiedenen Robotertechnologien zu informieren. Außerdem wurde das Projekt ComP-ass vorgestellt, in dem es in Zusammenarbeit des Bildungszentrums mit diversen Universitäten darum geht, computergestütztes Lernen und Lehren im Handwerk mit interaktiven Assistenzsystemen umzusetzen. Etwa 250 Besucher zählte die Lange Nacht der Wissenschaften im Industriegelände.

**Ansprechpartner** in der Handwerkskammer Dresden: Ulrich Goedecke, Tel. 0351/4640-505, E-Mail: ulrich.goedecke@hwk-dresden.de

### KURZ NOTIERT

#### Kritik an Plänen der SPD zum Mindestlohn

Mit deutlicher Kritik hat der Sächsische Handwerkstag auf den Vorstoß von SPD-Chef Lars Klingbeil reagiert, den gesetzlichen Mindestlohn deutlich anheben zu wollen. Der Bundestagsabgeordnete hatte gesagt, dass die SPD dafür sorgen wolle, dass Deutschland die europäische Mindestlohnrichtlinie im nächsten Jahr umsetzt. „Bei einer vollständigen Umsetzung wären das laut Experten zwischen 13,50 und 14 Euro“, so Klingbeil. Tobias Neubert, Vizepräsident des Sächsischen Handwerkstages, entgegnete darauf: „Der Vorstoß von SPD-Chef Lars Klingbeil lässt nicht nur jeglichen Respekt vor der jüngsten Entscheidung der Mindestlohnkommission vermissen, sondern sagt auch viel darüber aus, was der SPD die gesetzlich verbrieft Tarifautonomie wert ist – offensichtlich nichts.“ Vielmehr müsse es darum gehen, dass die Lohnnebenkosten in personalintensiv ausgestatteten Firmen sinken.

#### Brückenkurs unterstützt Azubis beim Einstieg

Der Brückenkurs „Erfolgreicher Start in die Berufsausbildung“ bietet jungen Menschen die optimale Vorbereitung auf ihren Berufseinstieg. In Workshops werden Grundlagen vermittelt, um den Übergang von der Schule in die Arbeitswelt erfolgreich zu meistern. Der Kurs richtet sich an zukünftige Auszubildende aller Berufsgruppen und Gewerke im Handwerk. Durch praxisnahe Übungen und interaktive Lernmethoden werden sie vorbereitet. Der Kurs findet vom 16. bis 18. August in njumii – das Bildungszentrum des Handwerks statt.

**Ansprechpartner:** Annett Hänel, Tel. 0351/4640-211, E-Mail: annett.haenel@hwk-dresden.de. Anmeldung unter: www.njumii.de/brueckenkurs

#### Aussteller für Christmasworld gesucht

Der Freistaat Sachsen wird im nächsten Jahr erstmals auf der Messe Christmasworld in Frankfurt am Main mit einem Gemeinschaftsstand vertreten sein. Die Christmasworld Ende Januar gilt mit rund 1.000 Ausstellern aus 40 Ländern und mehr als 35.000 Fachbesuchern als die Leitmesse für Dekoration und Festschmuck weltweit. Handwerksfirmen, die Interesse haben, sich am Gemeinschaftsstand des Freistaates zu präsentieren, können sich bis Ende Juli bei der Wirtschaftsförderung Sachsen (WFS) GmbH melden. Die WFS organisiert federführend den Messeauftritt.

**Ansprechpartner:** Ulrike Brömel, Tel. 0351/4640-937, E-Mail: ulrike.broemel@hwk-dresden.de

### IMPRESSUM

**Handwerkskammer Dresden**  
Handwerkskammer Dresden  
01099 Dresden, Am Lagerplatz 8,  
Tel. 0351/4640-30,  
Fax 0351/4640-507,  
E-Mail: info@hwk-dresden.de,  
Internet: www.hwk-dresden.de  
Verantwortlich:  
Hauptgeschäftsführer  
Dr. Andreas Brzezinski



# Vom Entwurf zum Hingucker

Ein Bett mit LED-Beleuchtung, ein Malkasten mit Mechaniken und ein Wickeltisch mit Aha-Effekt – die neuen Tischlermeister sowie die Azubis, die im Kreativkurs der Tischler, Maler und Lackierer lernten, beeindrucken mit ihren Arbeiten

Es gibt Zeiten im Leben, da kommt alles zusammen. Solch eine Etappe liegt gerade hinter Julian Lehmann – denn der 28-Jährige ist seit Kurzem sowohl frischgebackener Vater als auch frischgebackener Tischlermeister. „Der Tag, an dem ich anfang, an meinem Meisterstück zu arbeiten, ist auch der Tag, an dem mein Sohn Matheo zur Welt kam“, freut sich der Handwerker. Dass das Meisterstück von Julian Lehmann daher einen Bezug zu seiner kleinen Familie hat, liegt nahe. „Ich habe einen Wickeltisch für meinen

”

*Tischlermeister sind Magier des Holzes.“*

**Jan Eckoldt**  
Geschäftsführer Tischlerverband Sachsen

Sohn gebaut. Die normalen, die es so im Handel gibt, fanden meine Frau und ich nicht besonders schön.“ Also setzte sich der Mittweidaer hin und entwarf ein eigenes Möbel mit ein paar Extras. Entstanden ist ein Wickeltisch mit zusätzlichem Stauraum, echten naturbelassenen Blüten als Muster sowie austauschbaren Inlays und Fronten. Zudem kann der Wickeltisch, wenn das Kind zu groß sein wird für die Auflage, bei Bedarf auch umgebaut werden zu einem Regal, in dem die Kuscheltiere Platz finden. „Den Praxistest hat der Tisch schon bestanden“, sagt Julian Lehmann mit einem Augenzwinkern, denn erst kurz nach der Abnahme durch die Prüfungskommission,



Tischlermeister Julian Lehmann erläutert Besuchern die Raffinesse seines Wickeltisch-Meisterstückes. Da der 28-Jährige vor zwei Monaten Vater wurde, lag das Thema seiner Prüfungsarbeit auf der Hand. Foto: André Wirsig

## Meisterkurs in Teilzeit im Tischlerhandwerk

Am 20. Oktober beginnt der nächste Meisterkurs (Teil II/I) im Tischlerhandwerk in Teilzeit. Kursende ist der 22. März 2025, im Anschluss finden die Prüfungen statt. Der Meistervorbereitungskurs findet in einem neuen Format statt. Unterricht wird jeweils Freitag, 15 bis 20:15 Uhr und Samstag 8 bis 15 Uhr sein. Im gesamten Kurszeitraum werden drei Wochen Vollzeitunterricht enthalten sein.

Information und Beratung unter: [www.njumii.de/tischler](http://www.njumii.de/tischler)  
Anspruchspartner: Axel Heymann, Kundenberater njumii,  
Tel. 0351/4640-212, E-Mail [axel.heymann@hwk-dresden.de](mailto:axel.heymann@hwk-dresden.de)

tät der Ausbildung und des Handwerks in der Region. „Die Meisterstücke zeigen einmal mehr, dass die Tischlermeister Magier des Holzes sind“, lobte Jan Eckoldt, Geschäftsführer des Tischlerverbandes Sachsen und Vorsitzender des Meisterprüfungsausschusses im Tischlerhandwerk. Er forderte die Handwerker auf, auch weiterhin außerhalb vorgegebener Bahnen zu denken und Kreativität an den Tag zu legen: „Entfesseln Sie Ihre wilde Seite. Seien Sie mutig.“

Zudem warb Eckoldt dafür, dass sich das Tischlerhandwerk noch enger verzahnt. „Engagieren Sie sich auch in den Innungen. Lassen Sie uns gemeinsam mit der Handwerkskammer Dresden und anderen Handwerksorganisationen sozusagen ein Qualitätszentrum und Kompetenzzentrum entwickeln, um das Handwerk voranzubringen.“

Andreas Brzezinski, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Dresden, machte im Rahmen der Ausstellung deutlich: „Die Fähigkeit zur Gestaltung ist ein Unterscheidungsmerkmal des Handwerks. Die hier ausgestellten Stücke stehen stellvertretend für die hohe Qualität und die Leistungsfähigkeit der Region.“

Davon konnten sich auch die zahlreichen Gäste der Ausstellung – darunter u. a. Bürgermeister Jan Donhauser (CDU), Beigeordneter für Bildung und Jugend der Landeshauptstadt Dresden – überzeugen. Sie staunten etwa über das extravagante Himmelbett, über den Estisch mit eingebautem Kindersitz und Geheimfach oder den stylischen, weil besonders gebogenen, Couchtisch.

einen Tag vor dem Ausstellungsbeginn, lag Lehmann junior das erste Mal auf seinem Möbel.

In der Schau „Meisterhafte Kreationen“ in njumii – das Bildungszentrum des Handwerks waren neben dem besonderen Wickeltisch gut 80 Handwerksarbeiten von erstklassiger Qualität zu sehen. Die Exponate von 14 angehenden Tischlermeistern sowie 23 Tischlergesellen und zehn Malerlehrlingen des dritten Lehrjahres waren Beweis für die hohe Quali-

ausstellungsbilder: [www.hwk-dresden.de](http://www.hwk-dresden.de)

## KURZ NOTIERT

### Treffen der Dozenten von njumii

Beim Dozententreffen in njumii – das Bildungszentrum des Handwerks kamen alle Honorardozenten zusammen, um sich über aktuelle Themen des Bildungszentrums auszutauschen. Neben aktuellen Informationen aus dem Haus allgemein und den einzelnen Fachbereichen im Speziellen lag ein großer Schwerpunkt auf dem Thema der Gestaltung der Unterrichtsmaterialien. Dazu gab es praktische Tipps zum Corporate Design und zur Erstellung ansprechender Materialien. Ferner wurden die Dozenten für urheberrechtliche Fragen sensibilisiert und bekamen Informationen zur rechtskonformen Nutzung von Unterrichtsmaterialien. Anschließend konnten die Teilnehmer an Führungen durch das njumii Haus 2 teilnehmen und den neuen Ausbildungsbereich Elektro-/Informationstechnik besichtigen.

**Anspruchspartner:** Annegret Umlauf, Tel. 0351/4640-552, E-Mail: [annegret.umlauft@hwk-dresden.de](mailto:annegret.umlauft@hwk-dresden.de)

### Silberne Meisterbriefe können bestellt werden

Meister, die ihre Prüfung bereits vor 25 Jahren absolviert haben, können bei der Handwerkskammer Dresden ihren Silbernen Schmuckmeisterbrief anfordern. Aktuell gilt das für den Meisterjahrgang 1998. Antragsberechtigt sind der Jubilar selbst, Angehörige des Jubilars und Mitgliedsbetriebe der Handwerkskammer Dresden für ihren Mitarbeiter unter Nachweis des Meisterabschlusses (Kopie Meisterbrief oder Prüfungszeugnis). Auch Innungen des jeweiligen Gewerks können einen Schmuckmeisterbrief ihres Mitglieds anfordern und gern in festlichem Rahmen oder bei Innungsveranstaltungen überreichen. Die Ausfertigung ist für aktive Meister aus dem Kammerbezirk Dresden kostenfrei. Der Antrag für den Silbernen Schmuckmeisterbrief 2023 ist noch bis zum 1. August möglich. Die Abholung oder der Versand erfolgt ab September.

Bestellungen bitte per E-Mail an folgende Adresse: [ehrungen@hwk-dresden.de](mailto:ehrungen@hwk-dresden.de)



Silberne Meisterbriefe gibt es nach 25 Jahren. Foto: Handwerkskammer Dresden

### Stiftung fördert Handwerker

Die Förderung der Berufsbildung und die Studienhilfe hat sich die gemeinnützig anerkannte Stiftung „Meisterstück – Stiftung zur Förderung traditioneller Handwerksberufe“ zur Aufgabe gemacht. Die Stiftung gewährt bspw. Beihilfen an begabte Personen, die eine Ausbildung bzw. Fortbildung, etwa den Meister, in Handwerksberufen anstreben. Die Vergabe der Stipendien erfolgt jeweils für zwölf Monate. Als förderungswürdig gelten dabei Antragsteller, die einen Gesellenbrief in einem Handwerk mit guten bis sehr guten Noten vorlegen können und den Meister in einem traditionellen Handwerksberuf anstreben. Der Nachweis der Begabung im jeweiligen Handwerksberuf (z.B. durch Auszeichnung des Gesellenstückes) sowie finanzielle Bedürftigkeit sind ebenfalls erforderlich.

Weitere Informationen unter: [www.stiftung-meisterstueck.de](http://www.stiftung-meisterstueck.de)

## Prausitzer Kita gewinnt

Sechs Kitas aus dem Kammerbezirk besuchten Handwerksbetriebe in ihrem Ort und brachten ihre Eindrücke beim Kita-Posterwettbewerb zu Papier

Planen, skizzieren, bauen – wie ein Neubau entsteht, konnten die Kinder der Integrativen Kindertagesstätte Sonnenschein in Prausitz (Landkreis Meißen) in den vergangenen zwei Jahren live miterleben. Diese Eindrücke brachten die Kinder zu Papier und reichten ein kreativ gestaltetes Riesenposter beim Kita-Posterwettbewerb ein. Zusätzlich zu dem bundesweiten Wettbewerb suchte die Handwerkskammer Dresden das schönste Poster aus Ostsachsen und wählte die Kita Sonnenschein unter den sechs Einsendungen aus dem Kammerbezirk auf den 1. Platz. Der zweite Platz ging nach Bautzen in die Kita Purzelbaum, der dritte Platz an das Evangelische Kinder- und Familienhaus „St. Katharinen“ in Kesselsdorf.

„Das ist eine große Freude für uns“, sagt Kita-Leiterin Katja Schröter von der Einrichtung Sonnenschein. „Über den Einsatz des Preisgeldes werden wir mit den Kindern gemeinsam beratschlagen“, ergänzt sie. Bei der Übergabe des Gewinner-Schecks Ende Juni lobte Thomas Möbius, Vorstandsmitglied der Handwerkskammer Dresden, den Ideenreichtum der Kinder nicht nur in Bezug auf das Plakat, sondern auch auf die Gestaltung ihrer Kita. „Ganz besonders toll finde ich, dass ihr den Handwerkern über die Schulter schauen konntet und sie das ein oder andere Mal mit einem Frühstück überrascht habt“, sagt er. Mit Handwerkern und Material aus der Region wurde der Kita-Neubau im Jahr 2022 fertiggestellt. Dabei hatten die Kinder von Beginn an Mitspracherecht. So wurden zunächst besondere Wünsche wie ein Tunnel auf dem



Die Kita Sonnenschein: Leiterin Katja Schröter (l.) bei der Preis-Übergabe mit Thomas Möbius (4.v.l.), Vorstand der Handwerkskammer Dresden und Conrad Seifert (2.v.l.), Bürgermeister von Hirschstein. Foto: Peggy Michel

Spielplatz, eine Matschstrecke oder Spiegel in unterschiedlichen Höhen für das Bad zu Papier gebracht. Im weiteren Verlauf konnten die Kinder die Baustelle besuchen und den Fortschritt beobachten. Letztendlich wurden unter anderem eine Kinderküche, eine Kreativwerkstatt, ein behindertengerechtes Kinder-WC und Fotofliesen mit Bildern aus der Gemeinde umgesetzt.

„Kleine Hände, große Zukunft“ – unter diesem Motto feierte der Kita-Posterwettbewerb, der von der Aktion Marketing Handwerk e. V. initiiert wird, in diesem Jahr sein zehnjähriges Jubiläum. Zum zehnten Mal ermöglichten Handwerker Kindern zwischen drei und sechs Jahren

einen Einblick in die vielfältigen Berufe aus der faszinierenden Welt des Handwerks. 260 Kitas aus dem gesamten Bundesgebiet reichten ihre kreativ gestalteten Riesenposter, die die Eindrücke der Kinder beim Besuch der Handwerker widerspiegeln, ein. Eine Expertenjury aus Vertretern des Handwerks und der Frühpädagogik wählte daraus elf Landessieger. Für Sachsen ging der Preis dieses Mal nach Leipzig. Aus dem Kammerbezirk der Handwerkskammer Dresden gingen sechs Kindertagesstätten ins Rennen.

**Anspruchspartner:**  
Steffi Piesch, Tel. 0351/4640-963,  
E-Mail: [steffi.piesch@hwk-dresden.de](mailto:steffi.piesch@hwk-dresden.de)

## Dienstleister für alles rund um das Schweißen

Martin Schmieder ist neuer Leiter der Schweißtechnischen Lehranstalt der Handwerkskammer Dresden

Seit Mai leitet Martin Schmieder die Schweißtechnische Lehranstalt der Handwerkskammer Dresden in njumii – das Bildungszentrum des Handwerks. Der 38-Jährige ist studierter Montage-Ingenieur sowie Schweißfach-Ingenieur.

Aufgewachsen in Rabenau in der Nähe von Dresden kam Schmieder schon früh mit dem Handwerk in Berührung. „Mein Vater war selbstständiger Karosserie- und Fahrzeugbaumeister. Daher war ich in seiner Werkstatt damals schon von Blech und Metall umgeben“, erzählt der 38-Jährige. Nach einem dualen Studium verschlug es den Sachsen dann erst einmal weg von der Heimat. Für den Industrie- und Kraftwerksrohrleitungsbau Bitterfeld arbeitete er zum Beispiel in der Qualitätssicherung der Anlagenmontage in einer Raffinerie. Vor seinem Engagement in der Handwerkskammer Dresden war Martin Schmieder verantwortliche Schweißaufsicht bei der Sächsischen Bau GmbH.

Seine neue Aufgabe beschreibt er so: „In der Schweißtechnischen Lehranstalt verstehen wir uns als Komplettanbieter. Von der Idee, der Zertifizierung über die Aus- und Weiterbildung und die Personalqualifizierung bieten wir Handwerkern und Unternehmen alle Dienstleistungen und stehen mit Rat und Tat zur Seite.“

Die Schweißtechnische Lehranstalt der Handwerkskammer Dresden zählt zu den 14 deutschlandweit, vom Deutschen Verband für Schweißen und verwandte Verfahren e. V. (DVS) zugelassenen Bil-



**Martin Schmieder**  
Leiter Schweißtechnische Lehranstalt  
Foto: Daniel Bagehorn

dungseinrichtungen. Neben der theoretischen und praktischen Ausbildung werden hier u. a. auch innovative Verfahren getestet und Werkstoffprüfungen durchgeführt. „Im Jahr werden etwa 2.000 Prüfstücke in der Lehranstalt geschweißt. Das zeigt ihre Leistungsfähigkeit“, so der Familienvater, der auch Mitglied im DVS ist und sich in seiner Freizeit ehrenamtlich in der freiwilligen Feuerwehr engagiert.

**Anspruchspartner:** Martin Schmieder, Tel. 0351/4640-180, E-Mail: [martin.schmieder@hwk-dresden.de](mailto:martin.schmieder@hwk-dresden.de)



Alle Schweißverfahren werden angeboten. Foto: Handwerkskammer Dresden



## „Die duale Ausbildung gilt es stärker zu fördern.“

Als Vizepräsident der Handwerkskammer Dresden hat Hans-Ulrich Kunz die Interessen der Arbeitnehmer im Blick

Die Attraktivität aller Handwerksberufe zu stärken, ist für Hans-Ulrich Kunz das oberste Ziel, wenn es um sein Ehrenamt als Vizepräsident der Handwerkskammer Dresden geht. Seit 2009 hat er dieses für die Arbeitnehmerseite inne. „Vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels ist die Stärkung der dualen Ausbildung heute wichtiger als je zuvor“, sagt der 57-Jährige, der selbst eine Ausbildung zum Karosserieaufarbeiter bei den Dresdner Verkehrsbetrieben abgeschlossen hat und derzeit Teammeister und Kundendienstberater bei der Stern Auto GmbH in Dresden ist.

An seinem Ehrenamt schätzt der staatlich geprüfte Kraftfahrzeugtechniker vor allem, dass er als Teil der Vollversammlung - der er seit 2007 angehört - auf wirtschaftspolitische Entscheidungen Einfluss nehmen kann. „Die Selbstverwaltung ist das höchste Gut der Demokratie“, sagt Hans-Ulrich Kunz über sein Engagement im Handwerk. Wer nicht nach Entscheidungen anderer leben möchte, müsse sich selbst gesellschaftlich engagieren, so der Handwerker. Aus diesem Grund macht sich der Dresdner auch für die Nachwuchsgewinnung im Ehrenamt stark. Ein bedeutsames Beispiel für die starke Stimme des Handwerks sei 2020 die Novelle der Handwerksordnung gewesen, in der zwölf Gewerke zur Meisterpflicht zurückgeführt wurden.

Ein weiterer Meilenstein während seiner bisherigen Amtszeit war der Neubau von njumii - das Bildungszentrum des Handwerks in Dresden: „Ein solches Großprojekt von



**Hans-Ulrich Kunz**  
seit 2009 Vizepräsident (Arbeitnehmerseite) der Handwerkskammer Dresden  
Foto: André Wirsig

der Planung bis zur Eröffnung zu begleiten, ist etwas ganz Besonderes“, resümiert Hans-Ulrich Kunz. Aber auch die jährliche Meisterfeier der Handwerkskammer Dresden zählt für den Vizepräsidenten zu den Highlights seines Amtes: „Die Meisterfeier hat sich zu einer Marke entwickelt“, sagt er. „Die Veranstaltung gebührt den neuen Meistern Ehre, aber sie gibt dem Handwerk auch ein Gesicht nach außen. Und das ist ganz wichtig für die Wahrnehmung unserer Berufe.“

Für seine aktuelle Amtszeit hat sich der studierte Kraftfahrzeugtechniker, der seit 2010 auch den Betriebsratsvorsitz der Stern Auto GmbH innehat, das Ziel gesetzt, die Arbeits- und Rahmenbedingungen für Arbeitnehmer in Handwerksbetrieben weiter zu verbessern. Dazu zähle z. B. die angemessene Vergütung in Ausbildung oder Tariflohngruppen. Zudem möchte sich der 57-Jährige weiterhin für die positive Wahrnehmung des Handwerks in der Öffentlichkeit starkmachen. Für seine ehrenamtlichen Verdienste erhielt Kunz die „Goldene Ehrennadel der Handwerkskammer Dresden“.

## Hundertsiebzigmal Bestleistung

Kultusminister und Kammern ehren beste Realschulabsolventen Sachsens in der Frauenkirche

Als Anerkennung für ihren hervorragenden Abschluss haben Anfang Juli die 170 besten Realschulabsolventen der Förder- und Oberschulen Sachsens ihre Auszeichnung von Kultusminister Christian Piwarz in der Dresdner Frauenkirche überreicht bekommen. Im Beisein von Lehrern und Familien gab es für die Absolventen neben einer Urkunde auch ein anerkennendes Glückwunschsreiben von Ministerpräsident Michael Kretschmer sowie Präsente von den Präsidenten der Industrie- und Handelskammer Dresden und der Handwerkskammer Dresden.

„Auf ihren hervorragenden Abschluss können die Schülerinnen und Schüler stolz sein. Sie haben

dafür hart gearbeitet. Diese Leistungen sind genauso wertzuschätzen wie die der Abiturienten. Leider ist das noch nicht überall angekommen. Unsere Oberschüler sind Allrounder. Sie sind Praktiker und das Rückgrat der Wirtschaft“, machte Kultusminister Christian Piwarz während der Auszeichnungsveranstaltung deutlich. Er verwies darauf, dass die Qualität der Oberschule häufig unterschätzt werde.

Auf die vielen Möglichkeiten, die den besten Absolventen nun offenstünden - unter anderem auch im Handwerk -, stellte Andreas Brzezinski, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Dresden, in seinem Grußwort ab. Er ergänzte im Hinblick auf die aktuellen Herausforderungen: „Europa ist eine tolle Chance. Mit unserem Austauschprogramm im Rahmen der Ausbildung können Sie das friedliche Miteinander in Europa erleben.“

Für die besondere Auszeichnung muss auf dem Zeugnis in den Kernfächern Deutsch, Mathematik und Englisch sowie in mindestens weiteren neun Fächern die Note 1 stehen und keine Note der restlichen Fächer darf schlechter als 2 sein. 47 Absolventinnen und 9 Absolventen hatten in allen Fächern die Note 1, auch in denen, die sie schon in Klassenstufe 9 abgeschlossen hatten. Mit dem erfolgreichen Realschulabschluss haben die jungen Frauen und Männer die Möglichkeit, auf ihren Abschluss noch das Abitur und ein Studium aufzusatteln.

Darüber hinaus wurden in weiteren Veranstaltungen die besten Hauptschüler aus Dresden und Bautzen geehrt.



131 Frauen und 39 Männer wurden u. a. von Kultusminister Christian Piwarz (re.) geehrt. Foto: Peggy Michel



Moritz Höhle (li.) qualifizierte sich für den Bundeswettbewerb „Jugend schweißt“ im WIG-Schweißen. Bei der Vorbereitung wird er von seinem Ausbilder Alexander Münch unterstützt.  
Foto: Handwerkskammer Dresden



## Funkenflug und heißes Eisen

Moritz Höhle aus Dresden ist einer der besten Nachwuchsschweißer in Mitteldeutschland und qualifiziert sich für den Bundeswettbewerb

Als Bester in der Disziplin des WIG-Schweißens aus dem Bezirk Ost, d.h. den Bundesländern Sachsen und Sachsen-Anhalt, hat sich der 21-jährige Moritz Höhle für den Bundeswettbewerb „Jugend schweißt“ qualifiziert. Der Dresdner, der eine Ausbildung zum Anlagenmechaniker (Industrie) beim Versorgungs- und Dienstleistungsunternehmen Sachsen Energie macht, hat dafür viel geübt. „Es ist herausfordernd, die Nähte zu schweißen, aber es macht auch viel Spaß“, sagt er. Nun heißt es für ihn weiter üben, üben, üben, damit es auch im nächsten Wettbewerb klappt.

Dabei wird der junge Dresdner von seinem Ausbilder Alexander Münch unterstützt. Er selbst ist Schweißfachmann und hatte im Jahr 2022 seinen Meister im Metallbauer-Handwerk in njumii - das Bildungszentrum des Handwerks gemacht. Als Ausbildungsmeister unterstützt er seinen Schützling im dritten Lehrjahr

auf dem Weg zum Bundeswettbewerb weiter. Der Regionalwettbewerb wurde in der Schweißtechnischen Lehranstalt an der Handwerkskammer Dresden ausgetragen. Dabei kamen die jeweils besten Jungschweißer aus Sachsen und Sachsen-Anhalt zusammen und nahmen an der zweiten Stufe des Wettbewerbs „Jugend schweißt“ des Deutschen Verbandes für Schweißen und verwandte Verfahren (DVS) teil. Neben soliden Schweißnähten war auch theoretisches Wissen gefragt. Die Wettbewerbsdisziplinen umfassen die Verfahren Lichtbogenhandschweißen, Gasschweißen, Wolfram-Inertgas-Schweißen und Metall-Aktivgasschweißen. Jeder Teilnehmer trat in nur einem Verfahren gegen seine Konkurrenten an und musste gemäß einer Schweißanweisung Werkproben herstellen. Diese wurden von einer Jury bewertet, wobei sowohl die innere als auch die äußere Qualität der Proben berücksichtigt

wurde. Die innere Bewertung erfolgte durch zerstörungsfreie Materialprüfung mittels Röntgenaufnahmen, während die äußere Qualität der Naht durch eine Sichtprüfung ermittelt wurde.

Die vier Erstplatzierten in jeder Schweißdisziplin qualifizieren sich direkt für die nächsthöhere Runde im Wettbewerb - den Bundeswettbewerb im September. Der Wettbewerb wurde von zahlreichen Herstellern der Branche unterstützt, die Preise für die Teilnehmer bereitstellten. Der DVS lädt alle zwei Jahre zum Wettbewerb „Jugend schweißt“ ein. Neben dem Wettbewerb vertiefen die Teilnehmer ihr handwerkliches Können in Berufen wie Metallbauer, Anlagenmechaniker für Sanitär-, Klima- und Heizungstechnik, Fahrzeugbauer oder Mechatroniker.

**Ansprechpartner:**  
Hans-Jörg Herold, Tel. 0351/4640-258,  
E-Mail: hans-joerg.herold@hwk-dresden.de

## Schutz für Whistleblower

Gesetz verpflichtet größere Unternehmen, Meldestelle einzurichten – Bußgelder drohen

Anfang Juli ist in Deutschland das „Gesetz für einen besseren Schutz Hinweisgebender Personen“, kurz Hinweisgeberschutzgesetz, in Kraft getreten. Es soll u. a. dazu dienen, Beschäftigte, die Rechtsverstöße bzw. Missstände ihrer Firma melden, besser zu schützen. Denn diese Beschäftigten fürchten berufliche Konsequenzen, wie zum Beispiel den Ausschluss von einer Beförderung oder gar eine Kündigung.

Das Hinweisgeberschutzgesetz verpflichtet Unternehmen, die mehr als 50 Beschäftigte zählen, spätestens ab dem 17. Dezember 2023 eine interne Meldestelle einzurichten. Hierfür können sie entweder spezielle Systeme, wie zum Beispiel eine Online-Meldestelle, einrichten, Ansprechpartner im Unternehmen benennen oder Dritte, wie beispielsweise Anwaltskanzleien, mit der Betreuung ihrer Meldestelle beauftragen. Zudem ist es für Firmen mit mehr als 50 Beschäftigten möglich, gemeinsam mit anderen Unternehmen, die mehr als 50 Beschäftigte haben, gemeinsame interne Meldestellen zu betreiben. Firmen wiederum, die über 249 Beschäftigte haben, müssen bereits ab dem 2. Juli 2023 eine Meldestelle eingerichtet haben. Unternehmen mit weniger als 50 Beschäftigten steht die Einrichtung einer internen Meldestelle frei,



Der Gesetzgeber schützt Hinweisgeber.  
Foto: ©vege - stock.adobe.com

ist aber nicht verpflichtend vorgeschrieben. Wer gegen die Einrichtungsspflicht verstößt, kann ab Dezember 2023 mit einem Bußgeld von bis zu 20.000 Euro belangt werden.

Mit dem Hinweisgeberschutzgesetz setzt die Bundesrepublik eine Vorgabe der Europäischen Union um. Ziel ist es laut Bundesregierung, Hinweisgeber vor Benachteiligungen zu schützen, die ihnen wegen ihrer Mel-

### Whistleblower

Als „Whistleblower“, auch Hinweisgeber, werden Personen bezeichnet, die wichtige Informationen zu Verstößen gegen gesetzliche Regelungen innerhalb eines Unternehmens aufdecken oder in Einzelfällen auch an die Öffentlichkeit bringen. Denkbar sind Hinweise zu Verstößen gegen steuerrechtliche Vorgaben, arbeitsschutzrechtliche Regelungen oder gegen Vorgaben zum Bezug von Kurzarbeitergeld oder sonstigen Leistungen, datenschutzrechtliche Normen oder Regelungen, die die Sicherheit betreffen. In der Regel erfahren die Whistleblower von diesen Begebenheiten durch ihre berufliche Tätigkeit, ob als Beschäftigter oder Dienstleister.

und oder Offenlegung drohen und sie davon abhalten könnten. Denn Beschäftigte nehmen Missstände oftmals als Erste wahr und können durch ihre Hinweise dafür sorgen, dass Rechtsverstöße bzw. Unregelmäßigkeiten aufgedeckt, untersucht, verfolgt und unterbunden werden.

**Ansprechpartner:**  
Nora Tintner, Tel. 0351/4640-459,  
E-Mail: nora.tintner@hwk-dresden.de

### KURZ NOTIERT

#### Gottesdienst für Handwerker in Oelsa

Anfang Juli hat in Oelsa, einem Ortsteil von Rabenau südlich von Dresden, der traditionelle Handwerker-gottesdienst stattgefunden. Metallbauermeister Falk Walther, Vorstand der Handwerkskammer Dresden, hob in seinem Grußwort und seiner Fürbitte die Gemeinschaft des Handwerks hervor und die enge Verbindung zur Kirche. „Handwerk liegt in der Natur des Menschen. Man könnte also fast sagen, von Gott gegeben“, so Walther. Über 100 Gäste nahmen am Handwerker-gottesdienst teil, darunter auch Thomas Paul, Bürgermeister von Rabenau (CDU). Die



Falk Walther sprach das Grußwort beim Handwerker-gottesdienst.  
Foto: Handwerkskammer Dresden

Predigt hielt Pfarrer Erik Panzig, der Leiter der Evangelischen Erwachsenenbildung Sachsen, der Kirchlichen Frauenarbeit und der Männerarbeit der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens. Organisiert wurde der Gottesdienst vom Arbeitsbereich Handwerk und Kirche der Landeskirche Sachsen sowie von der Kirchgemeinde Klingenberg-Kreisch. Jährlich werden zwei bis drei Handwerker-gottesdienste in den verschiedenen sächsischen Regionen angeboten.

www.maennerarbeit-sachsen.de

### PERSONALIEN

#### Gottfried Paul bleibt Obermeister der Bäcker

Die Mitglieder der Bäckerinnung Oberlausitz-Niederschlesien haben Bäckermeister Gottfried Paul erneut das Vertrauen ausgesprochen und in seinem Amt als Obermeister bestätigt. Bei der Mitgliederversammlung wurde Jacqueline Jarmer zur Stellvertreterin gewählt. Zum Vorstand gehören des Weiteren Heike Eichler, Michael Tschirch, Ralf Kolbe sowie Erik Geißler. Die Bäckerinnung Oberlausitz-Niederschlesien vertritt die Interessen von 31 Innungsmitgliedern im Landkreis Görlitz. Die Geschäfte führt die Kreishandwerkerschaft Görlitz.

#### Matthias Bräuer wiedergewählt

Kein Wechsel an der Spitze der Landmaschinenmechaniker-Innung der Regierungsbezirke Dresden und Chemnitz im Freistaat Sachsen. Auf ihrer jüngsten Sitzung haben die Mitglieder der Innung erneut Obermeister Matthias Bräuer ihr Vertrauen ausgesprochen und den Mohorner, der seit 2006 an der Spitze der Innung steht, wiedergewählt. Matthias Schmidt wurde zum stellvertretenden Obermeister gewählt, Frank Mutschink in den Vorstand. Die Geschäfte der Innung führt die Kreishandwerkerschaft Dresden.

### IMPRESSUM

Verantwortlich:  
Hauptgeschäftsführer Dr. Andreas Brzezinski,  
Am Lagerplatz 8, 01099 Dresden,  
Tel. 0351/4640-30, Fax 0351/4640-507,  
E-Mail: info@hwk-dresden.de